

Im Blickpunkt

Geschichte und Geschichten in und um Schwetzingen

In Zusammenarbeit mit der Badischen Heimat, dem Kulturamt, dem Karl-Wörn-Haus Schwetzingen Sammlungen und dem Stadtarchiv Schwetzingen

Die Wagnersängerin Marta Fuchs (1898-1974)

Sie war inspiriert von der Avantgarde der Jahrhundertwende, sie begeisterte in Bayreuth, sie gab dem Geistigen in der Kunst eine Stimme: Die gefeierte Sängerin Marta Fuchs (1898-1974). Mutig und unbeirrt in ihren Grundsätzen begegnete die prominente Sängerin und Anthroposophin erster Stunde dem Nationalsozialismus, solidarisierte sich in aller Öffentlichkeit mit dem verfolgten Dirigenten Fritz Busch, trug gemeinsam mit anderen Mitstreiter*innen ihren Protest gegen das Verbot der Waldorfschulen, der Anthroposophischen Gesellschaft und der Christengemeinschaft bis in die höchsten Gremien der politischen Führung vor.

10120

Dr. Barbara Gilsdorf, Kunsthistorikerin und Kulturreferentin
der Stadt Schwetzingen

- 10 - 15 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
- Donnerstag, 24.02.22, 18.00-19.30 Uhr • 2 UStd.
- 6,- EUR Abendkasse

Online-Stadtführung: Typisch Schrobenhausen



Wir entdecken die schönsten Ecken der Stadt

In Kooperation mit der VHS Schrobenhausen und der Stadt Schwetzingen

Sie planen ein paar Tage in Schwetzingens Partnerstadt Schrobenhausen zu verbringen? Gemeinsam mit der Stadtführerin Daniela Spreng können Sie die schönsten Ecken der Stadt als Appetithäppchen für Ihren Besuch jetzt online entdecken. In diesem Sinne tauchen Sie ein in das liebenswerte Schrobenhausen mit seinen historischen Gemäuern und bezaubernden Winkeln. Begleiten Sie uns auf diesem Spaziergang im Herzen unserer Altstadt und erfahren Sie interessante Geschichten aus Schrobenhausens Vergangenheit und Gegenwart. Für virtuelle Gäste, Neubürger*innen und Interessierte!

10121

Daniela Spreng

- Online, mit Zugangslink • Freitag, 18.03.22, 17.00-18.30 Uhr
- 2 UStd. • 4,- EUR Anmeldung bei der VHS Schrobenhausen unter www.vhs-sob.de oder Telefon 08252 894015. Von dort erhalten Sie Ihren Link für die Veranstaltung K-043.
- Anmeldung bis 10. März

Zu nass – zu trocken?

neu

Ansätze für ein nachhaltiges Wassermanagement in der Region

Seit im Sommer 2021 der Kriegbach bei Altlußheim trocken fiel und das Hochwasser in Hockenheim die Brücken knapp verfehlte, wird deutlich: dem Wasserhaushalt sollte mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Dabei spielen Renaturierungsmaßnahmen ebenso eine Rolle wie der Hochwasserschutz oder der Umgang mit Trockenheit durch den Klimawandel. Denn in Zukunft wird nicht nur mit hitzebe-

dingtem Trockenstress, sondern auch mit deutlich mehr Starkregenereignissen zu rechnen sein.

Der Kriegbach und das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt (www.höp.info) am Kraichbach, der Leimbach und der Hockenheimer Rheinbogen mit seinem einzigartigen Grabensystem bieten reichlich Anschauungsmaterial für diese Problematik. Wie lässt sich daraus ein nachhaltiges Wassermanagement in der Region ableiten?

10122

Dr. Sybille Heidenreich

Uwe Heidenreich

- 15 - 30 Teilnehmer*innen • Schwetzingen, Volkshochschule
- Montag, 21.03.22, 19.00-20.30 Uhr • 2 UStd. • 6,- EUR Abendkasse • Anmeldung bis 17. März

Besuch des Marchivum

neu

Das MARCHIVUM ist Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung. Es ist aus dem Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte hervorgegangen. Dessen Anfänge reichen in das Jahr 1907 zurück. 2014 entschied Mannheims Gemeinderat einstimmig, Mannheims größten Hochbunker zum neuen Sitz des Stadtarchivs umbauen zu lassen. Der Name MARCHIVUM drückt das neue Selbstverständnis der Institution aus, die sich zu ihrer Tradition bekennt und zugleich neuen Entwicklungen offensteht. Denn das MARCHIVUM ist mehr als ein reines Stadtarchiv. Im November 2021 eröffnet die Stadtgeschichtliche Dauerausstellung und im Mai 2022 folgt das NS-Dokumentationszentrum. Damit wird das MARCHIVUM zu einem Ort, an dem die Mannheimer Stadtgeschichte lebendig wird. Die einstündige Führung durch das Gebäude vermittelt Einblicke in die Geschichte, Aufgaben sowie Bestände des Archivs und gibt Anregungen für weitere Forschungsmöglichkeiten. Der anschließende mögliche Besuch der multimedialen und interaktiven Stadtgeschichtlichen Ausstellung erschließt eine neue Sichtweise auf die Stadtgeschichte und ihre Vermittlung.

10123

- Mannheim, Marchivum, Archivplatz 1 • Mittwoch, 20.04.22, 15.00-17.00 Uhr • 2 UStd. • 8,- EUR zzgl. im Marchivum 5,- EUR (ermäßigt 2,50 EUR) nur bei Besuch der Stadtgeschichtlichen Ausstellung im Anschluss an die Führung
- Anmeldung bis 15. April

Ein schreckliches Ende

neu

Die Ermordung des deutschen Botschafters
in Portugal Albert von Baligand 1930

Am 7. Juni 1930 wurde der deutsche Gesandte in Portugal, Albert von Baligand, nach dem Besuch des deutschen Kreuzers „Königsberg“ im Hafen von Lissabon erschossen. Während andere zu Zeiten der Weimarer Republik verübte Attentate im Bewusstsein Geschichtsinteressierter präsent und teilweise im Kanon deutscher Erinnerungskultur verankert sind, ist dieses spektakuläre Verbrechen in der portugiesischen Hauptstadt bisher fast völlig unbekannt geblieben. Der Vortrag zeichnet den Mord und seine Umstände ebenso nach wie die Biographien der beiden Hauptbeteiligten: des in München geborenen und beigesetzten Diplomaten Albert von Baligand, der innerhalb des Auswärtigen Amtes zur Minderheit derjenigen gehörte, die auf dem Boden der Republik standen, und seines Mörders, des arbeitslosen deutschen Seemans Franz Piechowski, der 1941 im Zuge der Euthanasie getötet wurde. Ein Lehrstück der Zeitgeschichte und ein Appell für die Demokratie.

Im Blickpunkt

10123

Joachim Kresin, Stadtarchivar

Kurt Glöckler, Schuldekan i.R.

Corinna Schneider, M.A., Historikerin, Verein Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.

10121

10124

Lars Maurer, M.A.

10122

Christian E. Weißgerber, M.A.